



HINTER DER KAMERA
Die Schulkinder aus Herswil und Heinrichswil-Winistorf setzen sich mit Film und Fernsehen auseinander. cvs

Kinder drehen sich ein TV-Programm

Drei Höfe In einer Projektwoche beschäftigen sich Kinder mit Film- und Fernsehkonsum

In der Schule in Heinrichswil dreht sich diese Woche alles um Film- und Fernsehkonsum. Aber die Kinder diskutieren nicht nur, sie drehen auch selber Filme.

CHRISTINA VARVERIS

«Miss Schweiz» liegt am Boden. Ihr läuft das Blut aus der Nase, während «Tom Lüthi» triumphierend in die Kamera blickt. Der Moderator jubelt: «Er hat es geschafft!» In der Heinrichswiler Turnhalle wird ein Beitrag für das «Sportpanorama» gedreht. Der 5-jährige Tim Kaufmann spielt die «Miss Schweiz», der 6-jährige Ian Hofer «Tom Lüthi». Und die beiden treten in einem Boxkampf gegeneinander an.

Den Kindern machen die Aufnahmen fürs «Sportpanorama» sichtlich Spass. «Einzig die Handballszenen waren etwas schwierig», sagt der Sechstklässler Philipp Steiner, der den Moderator spielt. «Wir haben nie ein Tor geschossen.»

Im Lehrerzimmer erklärt Regina Strub die Ziele der Projektwoche: «Wir wollen den Kindern zeigen, was es braucht, um einen Film zu drehen.» Doch vor allem gehe es darum, den eigenen Medienkonsum etwas genauer zu betrachten. «Täglich sind die Kinder mit Film und Fernsehen konfrontiert, erhalten aber in der Schule keine Medienbildung.» Diese Lücke will das Lehrerteam mit der Projektwoche decken. In fünf Gruppen wird zu den Themen Werbung, Trickfilm, Krimi, Supernanny und Sportpanorama diskutiert, hinterfragt, geschaut und gefilmt.

Ein echter Krimi

Albert Arnold hat die Gruppe Krimi übernommen. Der Lehrer hat ähnlich viel Spass wie die jungen Schauspieler. Mit «Jetzt!» und «Stop!» gibt er die Anweisungen, wann der Detektiv sprechen und wann die Zeugin antworten soll. Die Story folgt keinem

Drehbuch, sondern entwickelt sich aufgrund spontaner Ideen der Kinder. Eine Schülerin wurde entführt und der hochnäsige Detektiv weiss keinen Rat. Also nehmen die Klassenkameraden die Nachforschungen selber in die Hand. Nach der Visionierung der ersten Aufnahmen berät sich die Gruppe über den weiteren Verlauf des Films. «Wir könnten der Lehrerin jetzt einen Drohbrief schreiben», schlägt «Gangster» Laura vor. Fortsetzung folgt.

Bei den Trickfilmern

Die Jung-Trickfilmer erkunden zuerst die Welt der Daumenkinos, bevor sie mit Bauklötzen und Figuren einen Trickfilm drehen. In mehreren Einstellungen soll nach und nach eine Burg entstehen. Noch aber kommt das Filmchen nicht an «Spongebob» heran, der klare Trickfilm-Favorit unter den Fünf- bis Zehnjährigen. Saskia Bärtschi schaut dem Schwamm fast

täglich zu. «Mickey Mouse mag ich aber auch», sagt die 9-Jährige. Sie hat auch schon im Fernsehprogramm nach der pffiffigen Maus gesucht. «Am Samstag um 20.15 Uhr kommt Mickey», freut sie sich.

Auch in der Gruppe Werbung wird über den Fernsehkonsum diskutiert. Ein Kindergärteler darf schon am Morgen schauen, andere haben klare Regeln. «Am Mittag zum Dessert», sagt ein Mädchen, «und am Abend von sieben bis acht Uhr.»

Wie oft die «Miss Schweiz» in die Röhre guckt, weiss niemand. Momentan ist sie noch im Ring mit «Tom Lüthi». Aufgrund technischer Schwierigkeiten mussten die Box-Szenen ein paarmal wiederholt werden. Kein Problem für die Schauspieler. Im Gegenteil. Sogar als alles im Kasten ist, hat «Miss Schweiz» alias Tim Kaufmann noch nicht genug. Er hüpfert auf und ab und schreit: «No einisch, no einisch!»